OPTISCHE UND AKUSTISCHE APPARATE.

(Gruppe XIV, Section 2.)

Bericht von

L. DITSCHEINER

Die optiſchen ſowie akuſtiſchen Apparate waren auf der Ausſtellung verhältnifsmäfsig ſchwach vertreten, namentlich gilt diefs in Bezug auf die letzteren, indem nur ſehr wenige Firmen neuere, hieher gehörige Objecte exponirten.

Optiſche Apparate.

In Bezug auf die zu optiſchen Zwecken hergeſtellten Glaswaaren nennen wir zunächſt die bekannte Firma Charles Feil in Paris (56, Rue Lebrun), welche eine Reihe grofser und ſchöngeſchliffener Glasprismen, Glasflüſſe, vollkommen weiſse und zu künſtlichen Edelſteinen verwendbare gefärbte und theilweiſe durch ihre grofse Härte ſich auszeichnende, ferner Glaslinſen in den verſchiedenſten Gröſsen und mit den verſchiedenſten Brennweiten zu aſtronomiſchen und photographiſchen Objectiven, ſowie zu Beleuchtungszwecken ausſtellte. Bei Tiercelin in Paris fanden wir eine grofse Glaslinſe von 50 Centimeter Durchmeſſer, bei E. Derogy in Paris (32, Quai de l'horloge) ebenfalls eine ſolche von 50 Centimeter Durchmeſſer und 1 Meter Brennweite und andere zu photographiſchen Vergröſserungsapparaten verwendbare, mit welchen 2 Quadratmeter grofse Bilder hergeſtellt werden können, ferner bei Gettliffe père, fils & Comp. zu Ligny à Barrois (Meuſe), zu Paris (87, Rue Turbigo), nebſt Glasprismen und anderen Glaslinſen von verſchiedenen Dimenſionen auch noch Bergkryſtalle, zu Quarzprismen und Quarzlinſen, ſowie eine planconvexe Crown-Glaslinſe von 44 Centimeter Durchmeſſer und 80 Centimeter Brennweite. Das gröſste achromatiſche Objectiv zu aſtronomiſchen Zwecken, ein ſolches von 49 Centimeter Durchmeſſer und 7 Meter Brennweite, von 14.000 Thaler Werth lieferte die bekannte Firma G. & S. Merz, vormals Utzſchneider und Fraunhofer, Sigmund Merz in München. Flintglas-Maſſen, Linſen und Prismen exponirte auch Jacob Waldſtein in Wien.

Fernrohre, Tuben, Aplanate und dergl. brachten unter anderen die rühmlichſt bekannte Firma C. A. Steinheil's Söhne, Dr. Ad. Steinheil und Ed. Steinheil in München, ferner G. & S. Merz in München ein Doppelfernrohr aus Aluminium mit einer beſonders guten, den Parallelismus der optiſchen Achſen beim Verſchieben ſichernden Vorrichtung, ſowie F. Fritſch vormals Prokeſch in Wien, welch' Letzterer auch noch den Schiner'ſchen Apparat zum Copiren mikroſkopiſcher Objecte und eine Brücke'ſche Lupe exponirte. S. Plöſsl & Comp. exponirte nebſt ſeinen bekannten Glaslinſen, Fernrohren, Mikroſkopen auch ein Gasmikroſkop mit elektriſcher Beleuchtung, mittelſt